



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Grundlagen für das Bauen in Stadt und Land

mit besonderer Rücksicht auf den Wiederaufbau in Ostpreußen

Körper und Raum

Steinmetz, Georg

München [u.a], 1928

Grundbegriffe und Mittel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96311](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96311)

Dabei ergaben sich oft außerordentliche Steigerungen in bewußtem Nebeneinanderstellen und Klarstellen von großem und kleinem Maßstab.

*Grundbegriffe
und Mittel.*

Für schönheitliches Schaffen gibt es keine Anweisungen oder Rezepte. Letzten Endes hängt die Wirkung im Einzelfalle von dem „Wie“, von den jeweiligen Zusammenhängen der Einzel- dinge und von der Einordnung in das Ganze ab*). Alles entscheidet Können und Kultur des Schöpfers, dessen schöpferische Kraft, Gefühl, Takt und Disziplin.

Wohl aber gibt es eine Reihe von Gesichtspunkten, die als Mittel schönheitlichen Schaffens angesehen werden können, sowohl für die Form als auch für die Farbe, die zwar eine Welt für sich mit ihren eigenen Gesetzen ist, aber, soweit sie der Form dient, auch deren Gesetzen unterliegt. Die Kenntnis des Wesens dieser Gesichtspunkte in ihren Zusammenhängen und Auswirkungen ist wichtigstes Rüstzeug. Hierunter fallen:

Einheit als Begriff und Mittel,
Ordnung, Klarheit, Entschiedenheit,
Maßstab, Umriß,
Reihung, Rhythmus, Kontrast, Symmetrie,
Beachtung des organischen und statischen Ausdrucks
(Standicherheit, Gleichgewicht, Kräfteausdruck),
Beachtung der Wahrnehmung (Standpunkt, optische
Täuschung, Beleuchtung),
Beachtung des wirkungsbestimmenden Moments, und
Beachtung der Zusammenhänge namentlich mit der
Umgebung.

Theoretische Abhandlungen hierzu sind meist irreführend oder nichtssagend, wenn nicht durch Erläuterung am Einzelfalle bestimmte Voraussetzungen gegeben sind. Die Klärung dieser Gesichtspunkte mußte sich darum auf Besprechung geeigneter Beispiele innerhalb der nachfolgenden Einzelabschnitte beschränken. Insbesondere sei hier auf die Ausführungen über statischen

*) Keineswegs hängt der Wert eines „Bauwerks aus einem Guß“ von den Ausdrucksmitteln (Handschrift) ab.

Ausdruck S. 152 ff., Maßstab S. 84 ff. (vgl. auch die theoretischen Ausführungen im Raumkapitel S. 209), Zusammenhang mit der Umgebung (S. 168 ff.) hingewiesen. Da alle diese Gesichtspunkte jedoch in engster Wechselbeziehung miteinander stehen, so mußte der Zusammenhang durch häufige Hinweise nach rückwärts und vorwärts hergestellt werden.

Obwohl der Raum als Zweck und Aufgabe des Bauens Ausgangspunkt aller Überlegungen ist, wurde in den nachfolgenden Abschnitten Körper, Raum und Fläche die Betrachtung des Baukörpers vorangestellt. Es erschien zweckmäßig, die Gesichtspunkte für das körperliche Gestalten zunächst am Baukörper zu erläutern, um sie nachher auf den als Hohlkörper zu betrachtenden Raum sinngemäß anzuwenden.

Um auf den Zusammenhang von Körper, Raum und Fläche im Organismus hinzuweisen — der durch die notwendige Kapitelteilung gelöst werden mußte —, wurden an verschiedenen Stellen im ganzen dargestellte Bauten als „Anwendungsbeispiele“ eingefügt.